

I. EINFÜHRUNG

Der Brief des Paulus an die Römer *

- geschrieben in Korinth im Winter 56/57 n. Chr.
- dem Tertius diktiert (Römer 16.22) und von der Diakonin Phoebe überbracht (Römer 16.1-2)

- ⦿ **Paulus** = klein, gering
- ⦿ Doulos = Sklave, Knecht (rangniedrigster Diener)
- ⦿ Ein Knecht hat gelernt, ohne Rechte zu leben (Zeit, Besitz, Partner, Anerkennung)
- ⦿ „Knecht“ ist aber auch ein Würdetitel – das ist abhängig davon, wessen Knecht man ist.
- ⦿ Der Knecht ist dem Willen seines Herrn verfügbar – die überragende Berufung: dass Christus selbst im Knecht eine Gestalt in dieser Welt gewinnt!
- ⦿ „Christus Jesus“ (Römer 1.1) – das bezieht sich auf die Erniedrigung Jesu (Inkarnation)
- ⦿ „Jesus Christus“ (Römer 1.3) – das bezieht sich auf seine Erhöhung (Vollendung)

Die Christen von Rom

In Rom war Gemeinde entstanden ... ohne Zutun des Paulus (Pfingsten! Mobilität im römischen Reich!)

Diese Gemeinde bestand wahrscheinlich aus etlichen Hausgemeinden bzw. Hauskreisen

Die Hinweise dazu finden sich in der Grußliste in Römer 16.1-16!

„Hauskirchen“ nach Römer 16.1-16

- ◉ Wir können 5 (oder 7) Gruppen – “Hausgemeinden” unterscheiden:
- ◉ *Römer 16.3-5a* – Prisca & Aquila haben eine “ekklesia” in ihrem Haus (oikos)
- ◉ *Römer 16.10b* – die Leute (“ho ek”) Aristobulos
- ◉ *Römer 16.11b* – “ho ek Narcissus”
- ◉ *Römer 16.14* – Asynkritis, Phlegon, Patrobas, Hermes – und die Brüder bei ihnen (“adelphos sun autos”)
- ◉ *Römer 16.15* – Philologus und Julia, Nereus and seine Schwester und Olympas – und alle Heiligen bei ihnen (hagios sun autos – vielleicht “Älteste”?)
- ◉ Vielleicht auch *Römer 16.5b-10a*: die Gruppe um Epenetus, Maria etc.
- ◉ Vielleicht auch *Römer 16.12-13* – die Gruppe um Tryphaena & Tryphosa

Der Anlass und das Anliegen des Briefes an die Römer

1. Die Vorgeschichte – Paulus sieht seine missionarischen Aufgaben im Osten des römischen Reiches als beendet an.

2. Der unmittelbare Anlass des Briefes: Paulus möchte das Evangelium auch in den Westen des römischen Reiches tragen (das Ziel ist Spanien), und nun sucht er für dieses Unternehmen eine Basis.

Römer 15.22-28

Römer 1.8,14-15

Opheiletes = Schuldner, jemand der zu etwas verpflichtet ist

Hellen = Griechen, Hellenisten, (die „Gebildeten“)

Barbaros = Barbaren, barbarisch; die eine fremde, nicht verständlichen, primitive Sprache sprechen; Nichtgriechen, außerhalb der griechischen Sprache und des griechischen Kulturraumes

Sophos = gelehrt, gebildet, intelligent

Anoetos = unverständlich, unvernünftig, töricht, nicht weise, gebildet,

3. Paulus schreibt aus einem missionarischen Anliegen – er ist vor allem Botschafter des Glaubens – Theologie als Funktion der Mission. (Römer 1.14-15; Römer 15.22-28)

apostolos = Bote, Botschafter, Gesandter

kletos = berufen

aphorizo = ausgesondert

4. Paulus schreibt auch aus einem geistlich-seelsorgerlichen Anliegen: es gibt für die ganze Welt nur ein Evangelium – und es gilt Juden und Heiden („Griechen“).

- ◉ Die Christenheit in Rom setzte sich aus Judenchristen und Heidenchristen zusammen – letztere wohl in der Mehrheit – die messianischen Juden („Judenchristen“) dürften aber von ihrer Vorprägung her sehr viel Einfluss auf Glauben und Leben gehabt haben.
- ◉ Den Heidenchristen fehlte der ganze Hintergrund des Alten Testaments (theologisch, ethisch) – ohne Heilsgeschichte wird das Evangelium von Jesus Christus leicht nebulös oder beliebig.

Die Person Jesu Christi

Römer 1.1-7

- 1. Euaggelion = gute Nachricht (Geburt des Thronfolgers – Erlass des Kaisers – Siegesbotschaft – Thronbesteigung)
- 2. verheißen (*proepaggellomai*) durch die Propheten (*prophetes*) in der Schrift
- 3. Sohn (*hyios*) = Jesus ist Gott von Art (GÖTTLICHKEIT)
5 Mose 4.12
Johannes 14.9
- 4. Sohn Davids nach dem Fleisch (*kata sarka*) – INKARNATION, MENSCHENSOHN (WAHRER MENSCH & wirklicher, realer Mensch – 3 Gründe für die jungfräuliche Empfängnis: Jeremia 22.30 & 36.30 – II. Adam – „Priester“ Melchisedeks)
(Lukas 2.52)
- 5. *Hebräer 2.17,18 – Hebräer 4.15 – Hebräer 5.7-9*
1 Korinther 15.22,45
5. Eingesetzt (*horizo* = in eine Position gesetzt) (Rehabilitation) – ERHÖHUNG
- Sohn Gottes (*hyios theos*)
- Geist (*kata pneuma*)
- Der Text ist „TRINITARISCH“: vv 1.3.4 – Gott. Sohn. Geist

Der „Titulus“

(Johannes 19.19-21

„...hebräisch, lateinisch und griechisch.“)

- ◉ INRI

Jesus Nazarenus Rex Judaeorum

- ◉ INBI

Jesus ho Nazaraio ho Basileios ton Judaion

- ◉ JHWH

Jeschu Hanozri W'melech Hajehudim

Ein Bild – „Der Prozess“

(Ein Richter – eine vierfache Anklage –
Zeugen der Anklage <Schöpfung, Gewissen,
Gesetz, Vernunft> – ein Urteil – jemand, der
die Strafe auf sich nimmt – Freispruch –
Freilassung – ein „Bewährungshelfer“ – ein
anderes Leben...)

II. Evangelium für alle

Römer 1.18 – 3.20

- ⊙ 1. Verlorene brauchen Erlösung
- ⊙ Zuerst: Überführung von Sünde.
(Letztlich kann das nur der heilige Geist bewirken...)
- ⊙ Ohne Sündenerkenntnis keine Frage nach einer möglichen Erlösung.
- ⊙ Ohne Erkenntnis meiner Verlorenheit auch kein Bedarf nach Rettung und Erlösung.
- ⊙ Also: erst Diagnose – dann: Therapie

2. „...alle Welt (ist) schuldig vor Gott“ (*Römer 3.19*)

- ⊙ Römer 1.18 - 3.20
Juden und Heiden brauchen das Evangelium
- ⊙ „Eine vierfache Anklage – „4 Angeklagte“
- ⊙ 1. Der gottlose Mensch (die Heiden)
– Römer 1.18-32
- ⊙ 2. Der „moralische Mensch“
– Römer 2.1-16
- ⊙ 3. Der religiöse Mensch (die Juden)
– Römer 2.17-29
- ⊙ 4. Der kluge Rebell – Römer 3.1-8
- ⊙ 5. Die Summe – Römer 3.9-20

Der Zorn Gottes

- ⊙ Gr. orge (Römer 1.18 & 2.5, 8 & 4.15 & 5.9 9.22 – eine heftige Regung & gerechte Bestrafung – Römer 1.32 „des Todes würdig“)
- ⊙ Der Zorn Gottes kommt nicht aus Willkür oder Launen-haftigkeit (oder „weil er gerade mal schlecht drauf ist...“)
- ⊙ Der Zorn Gottes ist die unwandelbare, heilige, gerechte und notwendige Reaktion auf alles was, böse ist, das Leben zerstört und sein Eigentum antastet.

- ⑤ **5. Dreimal „Dahingegeben!“ –**

Die zerbrochenen Beziehungen des Menschen: zu Gott, zu sich selbst, zum Nächsten.

„Dahingegeben...“

- ◉ Dreimal
„dahingegeben“
(paradidomi)
Römer 1.24,26,28
- ◉ Götzen werden an
die Stelle Gottes
gesetzt.
- ◉ Verlorene Identität
(Homosexualität)
„Reduktionismus“
- ◉ Sozialer Verfall



Zu Römer 1.26-27

- ⊙ Arsen (arrhen) = „Männchen“ (auf den rein geschlechtlichen, triebhaften Aspekt reduziert) (sonst: gr. aner, anthropos – Begriffe, die Identität, Person aussagen!)
- ⊙ Theleia = „Weibchen“ (das Gleiche – s. oben!) (sonst: gr. gyne)
- ⊙ (Schuld oder Schicksal, Anlage oder Wahl?)
- ⊙ (Neigung / Veranlagung und Verantwortung)
- ⊙ Klarstellung:
Ein Bedürfnis ist kein Gebot.
Eine Neigung (Veranlagung) schließt keine Erlaubnis in sich, das Gebot Gottes zu übertreten.
(auch der heterosexuell orientierte Mensch darf sein Bedürfnis nur in dem Rahmen ausleben, den

B. Der moralische Mensch (Heiden und zum Teil die Juden) Römer 2.1-16

- ⊙ Das ist der Mensch unter der Offenbarung Gottes in den Lebensordnungen.
- ⊙ **1. Wissen.... oder tun? (Römer 2.1-3 & v 13)**
- ⊙ **2. Gott, ein unbestechlicher und gerechter Richter**
- ⊙ Die Tatsache des kommenden Gerichtes wird festgestellt.
- ⊙ Gott ist gerecht in seinem Gericht – Römer 2.2,5
- ⊙ Das Gericht ist unentrinnbar – Römer 2.3
- ⊙ In diesem Gericht liegt ein wachstümliches Element – Römer 2.5 (es häuft sich an)
- ⊙ Dieses Gericht ist hier schon spürbar – Römer 2.9 (Sünde hat Folgen! – „dahingegeben!“)
- ⊙ Dieses Gericht ist völlig unparteiisch, da ist kein Ansehen der Person – Römer 2.11
- ⊙ Jeder Mensch hat sich zu verantworten, und er wird nichts

- ⊙ **3. Ein Missverständnis und seine Klärung:**
die Güte Gottes will zur Buße leiten – und diese Chance darf nicht vertan werden:
- ⊙ *gr. chrestote* = Güte, Brauchbarkeit
- ⊙ *gr. anochē* = Waffenstillstand
- ⊙ *gr. makrothymia* = Geduld, Langmut (im Blick auf schwierige Menschen)
- ⊙ *gr. metanoia* = Buße; noch einmal (nach)denken, umdenken, neu denken

- ④ **4. Zwei Reaktionen, zwei Entwicklungen**
(siehe Charts unten)
- ④ **5. Offenbarung Gottes in den
Lebensordnungen der Heiden**
Die Bedeutung des Gewissens
- ④ **6. Das Evangelium von Jesus Christus
hat das letzte Wort.**

ZWEI ENTWICKLUNGEN

GOTTLOSER MENSCH – MORALISCHER MENSCH – RELIGIÖSER MENSCH – REBELLISCHER MENSCH "Alle

MENSCHHEIT "A" †Suchend" (Fragend) "Tut Buße"	un <i>er der Sünde" (Römer 3.9)</i>	MENSCHHEIT "B" Verhärtet, verstockt" "Rebellisch"
	† ↑ Beide brauchen das Evangelium	
♦ "Gerechtfertigt" – wegen einer rechten Einstellung ♦ Sie waren nicht vollkommen ♦ Nicht ihre Werke retten sie		Nicht gerechtfertigt

<u>Werke als Zeichen</u> <u>echter Buße</u> (echter Suche)		
"Gehorsam" (Melchisedek, Rahab, Nebukadnezar, Naeman etc. – und natürlich alle „Heiligen“ des Alten Bundes	Gericht kommt entsprechend der Reaktion auf das, WAS ein Mensch wusste. ⇐ WISSEN ⇒ ⇐ KENNTNIS ⇒	"Ungehorsam"

**Niemand geht verloren, weil er zur falschen Zeit
am falschen Ort gelebt hat.**

UNGLAUBE trennt von Gott, nicht UNKENNTNIS

**PS. Religionen sind NICHT verschiedene Wege zu Gott
– aber Einzelne kann Gott annehmen...**

3. Die Anklage Gottes gegen die Juden Römer 2.17-29

- ⊙ Das ist der Mensch unter der Offenbarung Gottes im AT. Allerdings: weder das Gesetz, noch die Beschneidung sind ein Weg zum Heil
- ⊙ **1. Die Juden und das Gesetz:** 5 Vorrechte, 5fache Verantwortung – 5 mal Versagen
- ⊙ **2. Die Juden und die Beschneidung.**
Beschneidung ist ein Bundeszeichen – Beschneidung und Gehorsam gehören zusammen – Beschneidung „am Fleisch“ – oder Beschneidung „am Herzen“.
- ⊙ **3. Die Anwendung heute: „Rechtgläubigkeit“ (Orthodoxie) und „Formalismus“ (Ritualismus)**
Beides ist oft Quelle für Spaltungen...

D. Der kluge Rebell

(Gott auf der Anklagebank)

Römer 3.1-8

- ⊙ Missbrauchte Vernunft („Autonome Vernunft“) – wir begegnen hier einem Mensch, der alles (viel) über Gott weiß – und der sein Wissen über Gott als Waffe gegen Gott benutzt.
- ⊙ **Vier Argumente sind im Text erkennbar:**
- ⊙ **1. Argument:**
„Die Juden haben ja gar keinen Vorzug!“
- ⊙ Antwort: „Doch ihnen ist anvertraut, was Gott geredet hat.“ (Das Gesetz hatte Vorteile: ein anderes Leben – Schutz! Und: das Gesetz war die Weisung für den Umgang mit Gott; im „Gesetz“ finden wir immer beides: das Gebot – und die Einladung zum Glauben und zu einer Beziehung mit Gott)
- ⊙ **2. Argument: „Gott ist nicht treu, wenn er sein erwähltes Volk richtet.“** (Erwählung als Heilsautomatik missverstanden – unabhängig vom Glauben)
- ⊙ Antwort: Gott ist so gerecht, dass er auch seinem erwählten Volk nichts durchgehen lässt.

- ⦿ **3. Argument:**
„Gott braucht meine Dunkelheit, um darin als Licht leuchten zu können!“
- ⦿ Antwort: Du hast keine Ahnung vom Charakter Gottes!
- ⦿ **4. Argument:**
„Wenn durch meine Sünde (Lüge) die Wahrheit (Wahrhaftigkeit) Gottes so herrlich wird – warum verurteilt er mich dann als Sünder!?“
- ⦿ Antwort: Wenn jemand so argumentiert – deren Verdammnis ist gerecht!
- ⦿ Anwendung:
- ⦿ In der Frage nach dem Leid
- ⦿ „Gnade der Keuschheit“
- ⦿ Römer 2.4ff und der Missionsauftrag

- ⊙ Eine nützliche Unterscheidung:
- ⊙ Gebrauche deinen Verstand („usus organicus“ = der Verstand als vernehmendes Organ)
- ⊙ Aber hüte dich vor der „autonomen Vernunft“ („usus normativus“ = die Vernunft als Norm- bzw. Wahrheit setzendes Organ)
- ⊙ Menschliche Vernunft als „Maß aller Dinge“ (der Mensch wird zum Maß für Gott ... „Anthropozentrik“ – „Theologische Systeme“?)
- ⊙ **2 Korinther 10.5 !!!**

Das „Gesetz“ – genauer betrachtet...

	Unterweisung (Glaube, Beziehung, Verhältnis)	Regeln, Pflichten (Gehorsam)
Genesis	Leben und Wandeln im Glauben	Kaum Regeln (Ausgenommen: Noah-Bund Abrahams Beschneidung)
Exodus	Erlösung als Gottes Werk (Exodus 1-18); Stiftshütte = Umgang mit Gott (Exodus 25-31) Abfall und Erneuerung (Exodus 32-34)	Exodus 19-24 dann die 10 Gebote und 603 weitere Regeln
Levitikus		Opfergesetze, Dienst der Priester Reinheitsgebote etc.
Numeri	Zählung Israels – Wüstenwanderung	Reinheitsgebote, weitere Opfergesetze etc.
Deuteronomium	Wandel im Glauben, das Leben im Land (Spiritualität, Heiligkeit)	Wiederholung der Gebote und einiger Regeln



**GESETZ = Regel, Weisung,
Gebot, Ordnung
„Du sollst...“**

**GESETZ = wirkendes Prinzip
(Fliehkraft)
– also auch: Kraft**

Der Irrtum mit der Gerechtigkeit aus dem "erfüllten" Gesetz

Pharisäische Auffassung



+ + + + +
+ + + + + +



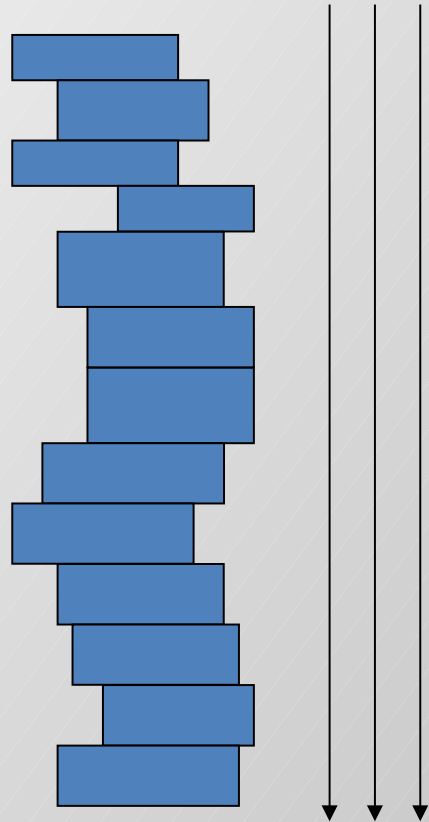
Biblische Klärung

Das Gesetz ist das Normale
Das Gesetz zu halten ist kein Verdienst
sondern Gottes Norm für menschliches Leben

Jakobus 2.10



Römer 3.19-20 – Das Gesetz (im AT)

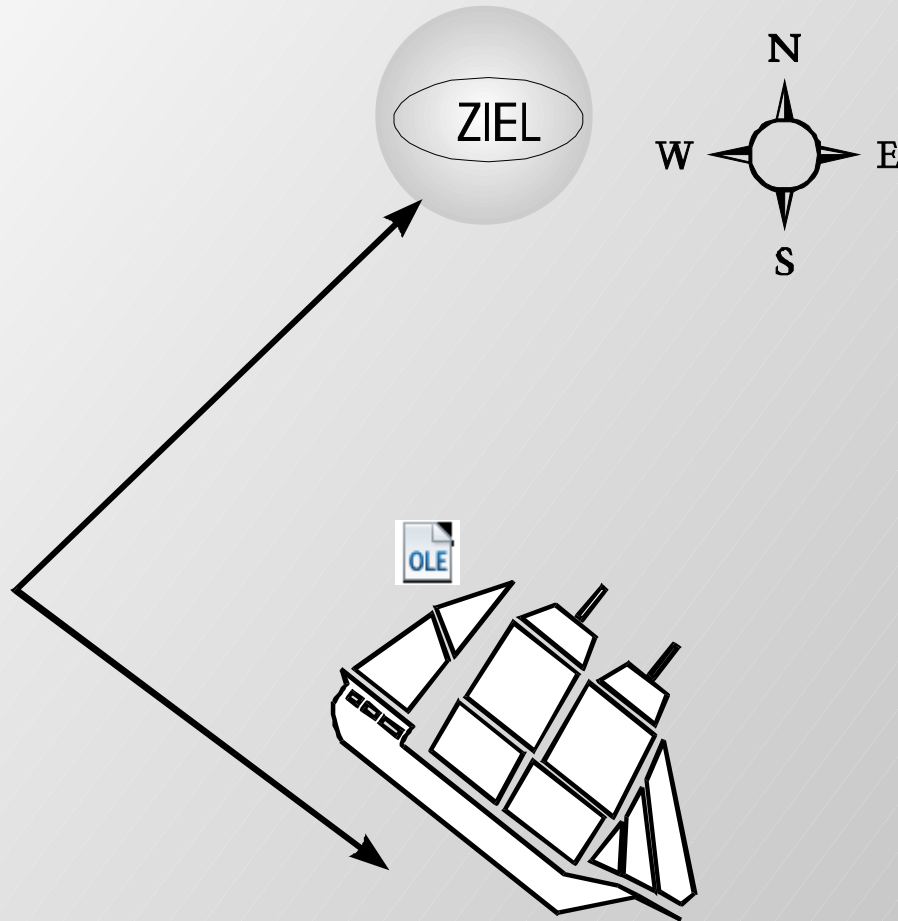


Das Gesetz lässt einen Menschen schwach – es gibt nicht die Kraft zu erfüllen, was es fordert!

„Mehr“ Gesetz ändert rein gar nichts!
(„Bergpredigt“)

Das Gesetz ist nicht das PROBLEM...
...das Problem ist der MENSCH !

"SÜNDE"
= Zielverfehlung



Durchs Gesetz kommt
Erkenntnis der Sünde

Aber das Gesetz
hilft mir nicht,
Sünde zu überwinden.

- ◉ Gr. hamartia = Zielverfehlung (ein Begriff aus der Militärsprache); eine Bestimmung verfehlen; aber auch Sünde als Tat.
- ◉ Hebr. awon = Auflehnung, Rebellion, Übertretung, Schuld (und oft auch die Strafe für Sünde)
- ◉ Unterscheidung:
 - Moralischer Sündenbegriff
 - Theologischer Sündenbegriff

Das richtige Verhältnis zu Gott hat mit einer Tat Gottes für den Menschen zu tun – die Gerechtigkeit Gottes – „die Gerechtigkeit, die vor Gott gilt“ – wird im Glauben empfangen.

III. DIE GERECHTIGKEIT, DIE VOR GOTT GILT

Römer 3.21 – 5.11

1. Der Mensch wird gerecht erklärt

Römer 3.21-31

- ◉ 1. Es gibt keinen Weg der Selbsterlösung
- ◉ Das Gesetz richtet den Menschen.
„Durch das Gesetz kommt Erkenntnis der Sünde.“ (Römer 3.20)
- ◉ 2. Die Gerechtigkeit, die vor Gott gilt
 - ◉ a) Fordernde Gerechtigkeit (Gott fordert etwas vom Menschen – hier ist Gerechtigkeit juristisch verstanden, eine „aktive Gerechtigkeit“, die der Mensch selber schaffen muss...)
 - ◉ b) Schenkende, austeilende Gerechtigkeit (Gerechtigkeit = ein rechtes Verhältnis, das Gott schenkt – eine „passive“ Gerechtigkeit“, die empfangen wird)
- ◉ 3. Das Zeugnis der Schrift
 - Exkurs I: Das 1. Kommen Jesu nach der Schrift*
 - Exkurs II: Das Kreuz im Alten Testament*

„Wie kriege ich einen gnädigen Gott?“ (Die Frage Luthers)*

- ⊙ „Gerechtigkeit“ (*gr. dikaiosyne*) = in einem richtigen Verhältnis leben
- ⊙ Wir werden nicht „gerechtfertigt“ – das ist nur möglich, wenn man unschuldig ist. (Jemanden „rechtfertigen“ heißt, ihm zugestehen, dass er ja „im Recht ist“ – und genau das sind wir nicht... ☹ - wir bekommen nicht Recht, werden aber gerecht gesprochen)
- ⊙ 4. Alles ist aus Gnade (*gr. charis*) – ohne Verdienst (*gr. dorean* = *geschenkt*)

* (und was die Ewigkeit angeht, ist das die einzige Frage von Bedeutung...

DER RÖMERBRIEF IM ÜBERBLICK

Römer 3.21 – 4.25

Begriffe, in denen Paulus das Werk Christi erklärt:

Der Begriff	Die Herkunft	Die Bedeutung
„werden gerecht“ (V 24) dikaion (dikaiosyne)	Der Begriff aus der Rechtssprache; der Begriff, der vor Gericht verwendet wurde	= gerecht erklären; „gegen diesen Menschen liegt nichts mehr vor.“
„Erlösung“ Apolytrosis (V 24)	Der Begriff vom Sklavenmarkt	= Freikauf „freigekauft (bezahlt) und freigelassen“

„Sühnopfer“ Hilasterion (V 25)	Der Begriff aus der Opfersprache (3 Mose 16)	= Sühnopfer (Blut als Sühne)
„vergißt“ pariemi (nur hier; sonst: aphiemi) (V 25) (<i>Lukas 23.18</i>)	Ein Begriff in Verbindung mit dem großen Versöhnungstag (3 Mose 16)	= wegsenden, beiseite legen, wegtragen („Asasel“)
„zurechnen, anrechnen als“ logizomai (11 mal in Römer 4)	Der Begriff aus der Geschäftswelt	= zurechnen, gutschreiben

Römer 4.1-25 – Gerechtigkeit zugerechnet

<i>HABEN „+“</i>	<i>SOLL „-“</i>
<i>Der Tod Christi (er starb den Tod, den ich verdient habe)</i>	<i>Sünde Tod</i>
<i>Die Gerechtigkeit Christi – wird mir gut geschrieben</i>	<i>Ungerechtigkeit</i>
<i>(Er lebte das Leben, das ich hätte leben sollen) Wir werden umkleidet mit der Gerechtigkeit Christi ...</i>	
<i>Und das alles „aus Glauben“...</i>	

Gerechtigkeit, die mir zugerechnet wird (= umkleidet mit der Gerechtigkeit Jesu Christi (der „Ruhm“, die „Herrlichkeit“))

- ◉ *Jesaja 61.10*
- ◉ *Sacharja 3.1-5*
- ◉ *1 Korinther 1.30 (Christus ist unsere Gerechtigkeit)*
- ◉ *Lukas 15.22 („Das beste Kleid“!)*
- ◉ *Matthäus 22.12*
- ◉ *Offenbarung 7.13,14 & 19.8 (das weiße Kleid des Freigesprochenen & die Unschuld Christi!)*
- ◉ *(Epheser 4.24 & Kolosser 3.10)*
- ◉ **Zusammenfassung:** Durch die Rechtfertigung werden wir „in Christus“ hineinversetzt, mit Christus umkleidet. Gott sieht uns durch die Gerechtigkeit Christi... damit auch: Ehre, Schönheit, Herrlichkeit – das ist „die Gerechtigkeit, die uns aus Glauben zugerechnet wird“ – das ist also mehr als „nur“ ein Freispruch!

3. Der Schriftbeweis

Dem Menschen wird sein Glaube gerechnet zur Gerechtigkeit – *Römer 4.1-25*

- ⊙ 1. Abraham als Zeuge – gerecht aus Glauben
Römer 4.1-5
- ⊙ 2. David als Zeuge – gerecht trotz Sünde
Römer 4.6-8
- ⊙ 3. Noch einmal Abraham
 - ⊙ a. gerecht vor Gott VOR der (ohne) Beschneidung („gerecht“ in 1 Mose 15.6 ... die Beschneidung kam in 1 Mose 17 – das war 14 Jahre später!) – Römer 4.9-12
 - ⊙ b. Abraham – gerecht BEVOR (ohne) das Gesetz kam; das Gesetz kam ca. 400 Jahre später... Römer 4.13-16

- ④ 4. Lebendiger Glaube rechnet mit den Möglichkeiten Gottes: Glaube „an Gott, der dem, was nicht ist, ruft, dass es sei.“

Römer 4.17-25

- ④ Ich brauche keinen „starken Glauben“ – ich brauche einen starken Gott. („Kleinglaube“ ist kein kleiner, geringer, schwacher Glaube, sondern ein Glaube, der Gott klein macht...)

- ④ 5. Jesus wurde „auferweckt um unserer Rechtfertigung (gr. dikaiosis“ = Gerechterklärung) willen“

4. Friede mit Gott – Zugang zum Leben

Römer 5.1-11

- ◉ Wir sind gerecht geworden durch den Glauben – Gewissheit des Heils
(Heilsgewissheit = lat. certitudo – aber keine „Heilssicherheit“ aus dem eigenem Werk = lat. securitas)
- ◉ Wir haben Frieden (gr. eirene, von „eiro“ = man spricht wieder miteinander)
Versöhnt mit Gott und in einem harmonischen Verhältnis leben, gutes Einvernehmen, Unbedrohtheit
- ◉ Wir haben Zugang zu der Gnade (gr. charis) in der wir stehen. (Gnade = begnadigt – Freude und Gelöstheit; und: Gnade beschenkt mit dem Reichtum Gottes; Fülle Gottes – Kolosser 2.9-10)

- ◉ Wir rühmen uns (gr. kauchomai) der Hoffnung (gr. elpis) der zukünftigen Herrlichkeit (gr. doxa)
(Was wir sein werden, bestimmt uns aber auch schon hier und jetzt: Epheser 1.6, 12, 14 & Johannes 17.20-22 – die Herrlichkeit der Zukunft jetzt schon auf uns...)
- ◉ **Darum Anfechtung:**
(Die Hölle macht mobil, wenn ein Mensch das volle Maß des Heils begreift – und annimmt...)
- ◉ Bedrängnis (gr. tlipsis = Trübsal, Druck, Schwierigkeiten)
- ◉ Bedrängnis bringt Geduld (gr. hypomone)
- ◉ Geduld bringt Bewährung (gr. dokime = geprüft, getestet, bewährt – „Läuterung“)

„Geliebt – ohne Wenn und Aber“

- ◉ (Gr. eros – kommt im NT nicht vor;
storge = Liebe zu den Eltern, zum eig. Volk, Vaterland)
- ◉ Gr. philia = Sympathie, abhängig von Attraktivität; jemanden mögen, gut leiden können)
- ◉ Gr. agape = Wohlwollen, das Staunen über jemanden – ihm wohltun wollen, weil er für mich so wertvoll ist; jemandem geben, was er braucht – „agape“ hat nicht die Würdigkeit, sondern die Bedürftigkeit im Blick
- ◉ Die Liebe Gottes ist nicht auf „Attraktivität“ angewiesen.
„schwach“ (gr. *asthenes* = wenig beeindruckend, schwach)
„Sünder“ (gr. *hamartolos* = die das Ziel verfehlen)
„Feinde“ (gr. *echthros* = aktive Feinde, Gegner)
„gottlos“ (gr. *asebes* = ohne Gott, zutiefst unfrohm)
- ◉ Diese Liebe besteht nicht in Gefühlen, sondern sie handelt; setzt eine klare Aktion: Christus starb.
Golgatha = Gott hat das in Fels verankert, dass er uns liebt. Wir stehen auf festem Grund.

„Nichts kann uns scheiden von der Liebe Gottes, die in Christus ist...“ – Römer 8.35,39

- ⦿ ***„Die Liebe Gottes ist ausgegossen in unsere Herzen durch den heiligen Geist, der uns gegeben ist.“ (Römer 5.5)***

Der heilige Geist bestätigt diese Liebe Gottes zu uns.

- ⦿ Diese Liebe ist unerschütterlich – unaufhörlich – unwandelbar. Wir brauchen Gott das Lieben nicht beizubringen – und wir können es ihm auch nicht abgewöhnen.
- ⦿ Wir können sie nicht verdienen, sondern nur empfangen.
- ⦿ Diese Liebe trägt auch „in der Krise“.
(Auch wenn wir müde werden ... im Gebet – am Wort – im Dienst (Kreis) – in der Reinheit – Zeichen und Wunder ausbleiben ... Wir sind geliebt und wir bleiben geliebt.
- ⦿ Praktische Anwendung: die Menschen lieben, die wir nicht mögen, die wir nicht leiden können ... die Feinde – die Brüder – den Partner – den Penner ... in allen

IV. ERLÖSUNG

Römer 5.12 – 7.4

Befreiung von der Macht der Sünde

Die Überschrift zu diesem Abschnitt lesen wir in
Römer 5.10

„...selig durch sein Leben“

*Sozo = erlösen, befreien, retten, gesund machen,
ganz machen – soteria = Heil*

1. Adam und Christus

Römer 5.12-21

- ◉ Durch die Rechtfertigung kommt der Mensch in ein neues Sein: vom Sein in Adam zum Sein „in Christus“ (Identität)
- ◉ (unter Sünde und Tod) ins Sein in Christus (Leben u. Gnade).
- ◉ Der Begriff „Sein“ – Möglichkeit und Grenzen
- ◉ a) In Adam sein = unter Sünde und Tod sein.
- ◉ Sünde und Tod – Schuld und Schicksal des Menschen: unser Text hebt persönliche Verantwortung nicht auf und verbaut zugleich jeden Gedanken an Selbsterlösung.
- ◉ b) In Christus sein = der Mensch lebt nun unter einer neuen Macht: Christus ist der 2. (der andere, der letzte) Adam – in ihm hat eine neue Wirklichkeit begonnen. Der Christ gehört zu dieser neuen Welt, in der Christus herrscht.
- ◉ In Christus ist zeichenhaftes Leben möglich – Verantwortung für „erlöste Strukturen“ – aber keine letztlich heile Welt (weil

2. Der Anfang eines neuen Lebens (Sünde als Herr – Christus als Herr) *Römer 6.1-23*

- ① 1. Die Abwehr eines Missverständnisses:
„Müssen wir nun in der Sünde bleiben?“
- ② 2. Mit Christus gestorben, begraben und
auferstanden zu neuem Leben – Taufe =
Eins geworden mit Christus

Römer 6.5-6

- ◉ Synphytos = mit ihm verbunden;
- ◉ Palaios emon anthropos = unser alter Mensch (in Sinn von „Menschheit“ – nicht „individuell“)
- ◉ Synestaurothe = ist mit-gekreuzigt worden
- ◉ To soma tes hamartias = der Leib der Sünde (Leib im Sinn einer Körperschaft, engl. „corporateness“)
Nicht gemeint: „der sündhafte (menschliche) Leib / Körper.“
(der Leib, dem wir „in Adam“ angehören steht dem „Leib Christi“ = der Gemeinde gegenüber...)

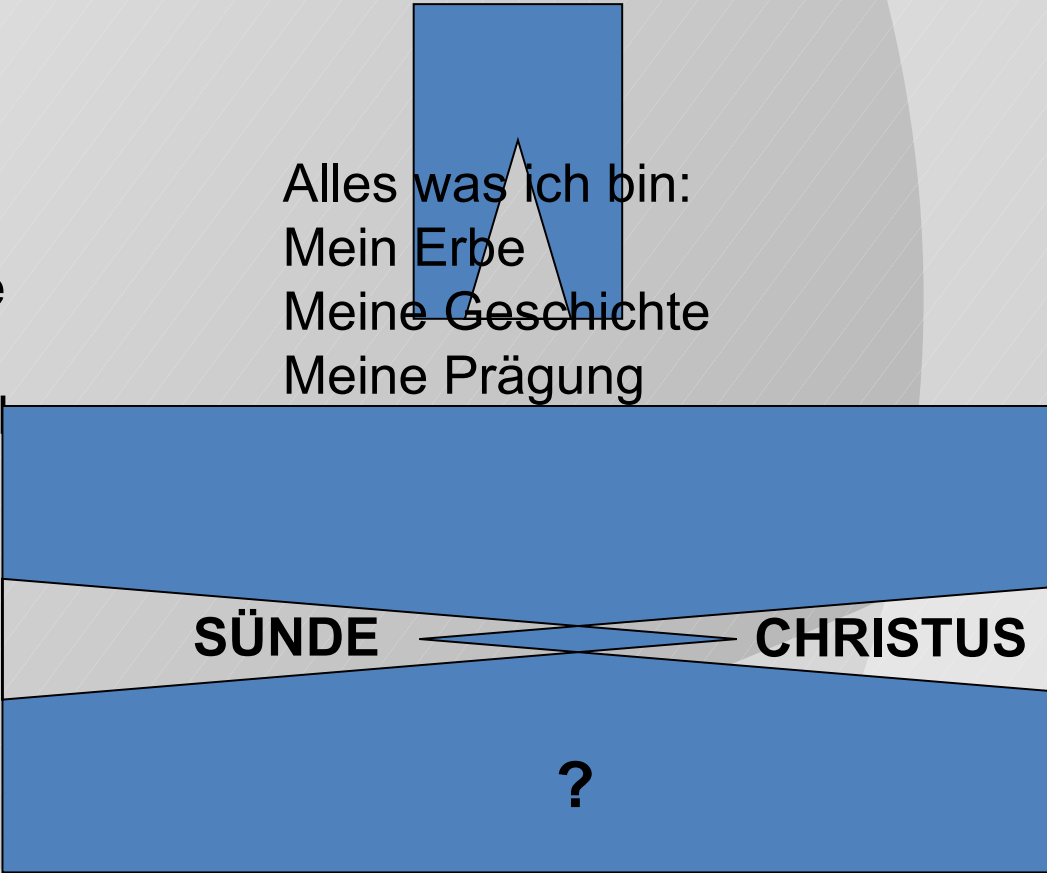
„Rechtskräftig freigesprochen von der Sünde“ – Römer 6.7

- ⊙ Sünde hat keinen Besitzanspruch mehr an mich – sie hat ihr Recht an mir verloren. (Der Preis wurde ja bezahlt!)
- ⊙ Ich bin auch frei von der Macht der Sünde (vorher hatte ich keine Wahl, jetzt ist die Macht der Sünde gebrochen)
- ⊙ Ich habe mich auch selber losgesagt
- ⊙ Ich brauche nur noch auf Christus Rücksicht zu nehmen!
- ⊙ INDIKATIV (was IST) – IMPERATIV

3. Eine unvermeidliche Spannung: Hingabe – an wen?

Römer 6.11-14 So auch ihr, haltet dafür, daß ihr der Sünde gestorben seid und lebt Gott in Christus Jesus. 12 So laßt nun die Sünde nicht herrschen in eurem sterblichen Leibe, und leistet seinen Begierden keinen Gehorsam. 13 Auch gebt nicht der Sünde eure Glieder hin als Waffen der Ungerechtigkeit, sondern gebt euch selbst Gott hin, als solche, die tot waren und nun lebendig sind, und eure Glieder Gott als Waffen der Gerechtigkeit. 14 Denn die Sünde wird nicht herrschen können über euch, weil ihr ja nicht unter dem Gesetz seid, sondern unter der Gnade.

„Ihr“ – euch“ – „eure sterblichen Leiber“ – „eure Glieder“
= Synonyme für unsere gesamte Persönlichkeit !



Alles was ich bin:
Mein Erbe
Meine Geschichte
Meine Prägung

SÜNDE

CHRISTUS

?

Christus als Herr bedeutet:

- ⦿ Du bist nicht (nur) das Ergebnis deiner Vergangenheit – du bist (auch) das, was Christus aus dir macht.
- ⦿ Du bist nicht der Sklave deiner Geschichte – du bist das Kind der Zukunft.
- ⦿ Was du mit IHM vor dir hast, prägt dich stärker, als das, was hinter dir liegt.
- ⦿ Wo du mit IHM hingehst, ist wichtiger als das, wo du herkommst!
- ⦿ Du kannst werden wie ER, weil ER in dir ist.
Alles, was ER ist, kann ich sein, weil ER in mir

Ein überdimensionaler
(4,20 m langer) Block,
gekrümmt
mit gefährlichen
Eiseneinsprengungen,
an dem schon andere
herumgepfuscht hatten...

Daraus wurde in der
Hand des Meisters
der „David“

Es kommt nicht darauf an,
was Gott vorfindet,
sondern was er daraus macht!

- ◉ **4. Der neue Herr – Leben in Heiligung als Knecht („doulos“) Christi.
Der Begriff „Knecht“ in der damaligen Kultur.**
- ◉ HEILIGUNG (Römer 6.19,22 & 12.1 – „heilig“)
- ◉ (HEILIGE – Römer 1.7 & 8.27 & 12.13 & 15.25,26,31 & 16.15)
- ◉ Hagios / hagioσmos = „abgesondert von“ **und** „ausgesondert für“ – Heiligung = Verfügbarkeit für die Absichten Gottes.
- ◉ a) Heiligung bedeutet nicht den Verlust der Persönlichkeit
- ◉ b) Natürliche Wesenszüge oder ein geheiligter Charakter?
- ◉ c) Heiligkeit ist nicht Merkwürdigkeit, sondern Normalität, ist Vermenschlichung nach dem Vorbild Jesu
- ◉ d) Heiligung ist etwas Positives – geistliches Leben gelingt nicht aus der Verneinung – Ausgesondert für etwas – nicht nur abgesondert vom Bösen

- ◉ e) Heiligung ist mehr als Bravheit – „Das Gute ist der Feind des Besten.“
- ◉ Heiligung des Denkens – Überwindung der geistigen Konzepte unserer Zeit, die uns – auch als Christen – nachhaltig prägen:
INDIVIDUALISMUS – RELATIVISMUS – NARZISSMUS
– ERLEBNISGESELLSCHAFT –
INFORMATIONSGESELLSCHAFT – MATERIALISMUS
(KONSUMGESELLSCHAFT) – TECHNOLOGISCHE
GESELLSCHAFT
- ◉ f) Heiligung ist ein Prozess – kein einmaliges Durchbruchserlebnis ... auch keine Automatik
- ◉ g) Die Kräfte, aus denen Heiligung geschieht – die Kräfte Jesu
- ◉ h) Das Ziel: Christusähnlichkeit

Ich fasse zusammen...

- ⦿ Das Ziel aller Heiligung ist, dass wir Christus verfügbar werden, dass er in uns Gestalt gewinnt – Knecht & Herr, Jünger & Meister!
- ⦿ Es geht nicht einfach nur um die Erfüllung von Pflichten und das Einhalten von Regeln!
- ⦿ Er in uns = er wird durch uns sichtbar, erkennbar, fassbar!
- ⦿ Wir sind die Darstellung des lebendigen, auferstandenen Herrn in dieser Welt.
- ⦿ Christen sind Christus im Fleisch.
- ⦿ Christen sind der Leib, in dem Christus bis heute in dieser Welt gegenwärtig ist.

Als Ausblick:

Heiligung – praktisch

-
- ```
graph LR; A["Römer 6.11-14,
heilig (vv19,22)"] --> B["Römer 12.1-2"]; C["Das Prinzip"] --> D["Die Praxis"]
```
- Römer 6.11-14, heilig (vv19,22)
  - Das Prinzip
    - „Ihr“ – „Euch“ – „Eure Glieder“ – „eure Leiber“ verfügbar machen
    - Heiligung
    - U.a. Heiligung des Denkens
- Römer 12.1-2
  - Die Praxis
    - „Eure Leiber“ = euch als Person in den Dienst eurer Leibesgenossen!
    - Erneuerung eures Sinnes (gr. nous)
    - Römer 12.3ff:
    - In der Gemeinde
    - In der Nachbarschaft
    - Im Staat – Römer 13 (vs. Offenbarung 13!)
    - Und wieder: Gemeinde (Römer 14 – 15)

# C. Die neue Beziehung: zu Christus oder zum Gesetz? **Römer 7.1-4**

- ⊙ Die Kernfrage hinter unserem Text: Wie kann man denn heilig leben?
- ⊙ Nun: Der Mensch unter dem Gesetz vermochte nicht vor Gott zu bestehen:
- ⊙ Das Gesetz hat ihn nur verurteilt.
- ⊙ Das Gesetz reicht auch nicht aus für ein Leben in Heiligung, das Gott ehrt. Das Gesetz **beschreibt** Heiligkeit – **bewirkt** aber keine Heiligkeit.
- ⊙ Das Gebot sagt mir, was ich tun soll – sagt mir aber nicht, aus welcher Kraft ich das tun kann.
- ⊙ Die Lösung: Der Christ stirbt dem Gesetz und wird mit Christus verbunden: Er wird aus einer Beziehung, die keine Kraft zu geben vermochte, gelöst – und in eine